

Einführung in Pragmatik und Diskurs

Präsuppositionen (Fortsetzung)

Sommersemester 2006

Ivana Kruijff-Korbayová

korbay@coli.uni-sb.de

<http://www.coli.uni-saarland.de/courses/pd>

Ivana Kruijff-Korbayová: Einführung in Pragmatik und Diskurs: Präsupposition

- Historischer Überblick
 - Frege 1892
 - Russell 1905
 - Strawson 1950
- Eigenschaften von Präsuppositionen:
 - Fortbestand/ Vererbung
 - Aufhebbarkeit
 - Abtrennbarkeit: Präsuppositionsauslöser
- Das Projektionsproblem der Präsuppositionen
- Drei Generationen von Präsuppositionstheorien:
 - Semantische Theorien über Präsuppositionen
 - Pragmatische Theorien über Präsuppositionen: basiert auf statische- und dynamische Semantik
- Zusammenfassung
- Lektüre:
 - Levinson 1983, Kapitel 4; Davis 1991, Kapitel VI
 - Van der Sandt 1992

Ivana Kruijff-Korbayová: Einführung in Pragmatik und Diskurs: Präsupposition

Semantische Präsuppositionstheorien

- Ein Versuch, das Konzept der Präsupposition in die wahrheitsfunktionale semantische Theorie zu integrieren, indem Präsuppositionen als eine Art von Folgerungen behandelt werden.
- Ein Satz p präsupponiert semantisch einen Satz q gdw.:
 - $p \rightarrow q$
 - $\neg p \rightarrow q$
 - wobei $p \rightarrow q$ für die semantische Folgerung steht:
- Aus einem Satz p folgt semantisch ein Satz q gdw.:
 - Jede Situation, die A wahr macht, macht auch B wahr
 - (oder: in allen Welten, in denen A wahr ist, ist auch B wahr)

Ivana Kruijff-Korbayová: Einführung in Pragmatik und Diskurs: Präsupposition

Die semantische Präsupposition

- Semantische Präsuppositionstheorien erfordern einige grundlegende Änderungen in der Art von Logik, mit deren Hilfe die natürlichsprachliche Semantik modelliert werden kann.

Warum?

- Um die Aufhebbarkeit von Präsuppositionen zu erfassen
- Um die Aussetzung von Präsuppositionen im Kontext zu erfassen

Lösungen:

- Mehrwertige Logik (Wahrheitswerte: wahr, falsch und weder-wahr-noch-falsch)
- Nicht-monotone Logik (aufhebbare Folgerung: das Hinzufügen von Prämissen kann F „löschen“)

Ivana Kruijff-Korbayová: Einführung in Pragmatik und Diskurs: Präsupposition

Die semantische Präsupposition: Probleme

- Problem 1: die Aufhebbarkeit von Präsuppositionen (= die P. ist falsch im Kontext)
 - Der König von Frankreich hat eine Glatze.Wenn der Satz am 13. Mai 2005 geäußert wird, ist die Präsupposition falsch
- Problem 2: die Aussetzung von Präsuppositionen (= die P. ist im Kontext gelöscht)
 - Ich weiß nicht, dass Bill gekommen ist.Diese Äußerung Präsupponiert nicht, dass S weiß, dass Bill gekommen ist.
 - A: Peter hat es nicht geschafft, in einem Medizinstudiengang aufgenommen zu werden.
 - B: Zumindest wird Peter nicht bedauern, Medizin studiert zu haben.B's Äußerung präsupponiert nicht, dass Peter Medizin studiert hat.

Die semantische Präsupposition: Probleme

- Problem 1: die „klassische“ Logik kann die Aufhebbarkeit von Präsuppositionen nicht erfassen
 - Wenn man die semantische Präsupposition anhand der klassischen Logik zu definieren versucht, gelingt man zur folgenden Argumentation:
 1. p präsupponiert q
 2. Deshalb per Definition, $p \rightarrow q$, $\neg p \rightarrow q$
 3. p ist wahr oder p ist falsch (Ambivalenz?)
 4. p ist wahr oder $\neg p$ ist wahr (Negation)
 5. Deshalb muss q (die Präsupposition) immer wahr sein
 - Aus diesem Grund kann die klassische Logik weder die Aufhebbarkeit der Präsuppositionen erfassen noch kann sie erklären, warum Sätze, deren Präsuppositionen ungültig sind, erhalten bleiben.
- Um dieses Problem zu lösen, wenden semantische Präsuppositionstheorien Mehrwertlogik an.

Die semantische Präsupposition: Probleme

- Problem 2: die klassische Folgerung kann die Aussetzung von Präsuppositionen nicht erfassen.
 - Die klassische Folgerung ist monoton, d. h., wenn $p \rightarrow q$, dann, unabhängig davon, wie viele Informationen r zu p hinzugefügt werden, ist es notwendigerweise der Fall, dass $p, r \rightarrow q$
 - d. h., unabhängig davon, wie viele Informationen zum Diskurs hinzugefügt werden, bleiben die Folgerungen behalten;
- Dies kann die Aussetzung von Präsuppositionen aufgrund der im Kontext vorhandenen Informationen nicht erklären. Eine mögliche Lösung ist die Anwendung der nicht-monotonen Logik.

Die semantische Präsupposition: Probleme

- Problem 3
Außerdem haben Präsuppositionen in vielen Fällen keine wahrheitsfunktionale Aspekte, sie sind vielmehr kontextabhängig. Da die Unterscheidung zwischen semantischen und pragmatischen Präsuppositionen zu einem ungeeigneten Präsuppositionsmodell führt, wurde darauf verzichtet.

Pragmatische Präsuppositionstheorien

- Neben den (nicht haltbaren) semantischen Präsuppositionstheorien gibt es zwei grundlegende Ansätze:
 - Pragmatische Theorien, die auf die statischen Semantik basieren: Gazdar (1979), Karttunen (1973), Karttunen & Peters (1979)
 - Pragmatische Theorien, die auf die dynamischen Semantik basieren: Heim (1983), van der Sandt (1988, 1992), Beaver (1995), Geurts (1997), etc.

Karttunen (1973)

- Die erste formale Definition der Präsupposition, die Präsuppositionen von Äußerungen statt von Sätzen erfasst (d. h., pragmatisch)
- Analysiert die Präsuppositionen eines Gesamtausdrucks als Teilmenge der potenziellen Präsuppositionen dessen Komponente
- Bottom-up: progressives Addieren von Propositionen auch auf der Ebene des Nebensatzes und eingebetteten Äußerungen
- Verwendet die Begriffe `semantischer Inhalt`, `präsuppositionaler Inhalt` und `Vererbungsdruck`
- „Filter“-Ansatz um das Projektionsproblem zu behandeln

Pragmatische Theorien, die auf die statischen Semantik basieren

Karttunen (1973): Lokaler „Filter-Ansatz“

Drei Predikatklassen, unterschieden nach Präsuppositionsprojektionsverhalten:

- Stöpsel (plugs): blockieren die Präsuppositionen der untergeordneten Sätze und verhindern, dass sie aufsteigen und zu Präsuppositionen des gesamten Satzes werden (z. B. sagen, erwähnen, fragen, erzählen)
 - (4) John sagt, dass Peters Söhne glatzköpfig sind.
- Löcher (holes): ermöglichen den Präsuppositionen aufzusteigen und zu Präsuppositionen des komplexen Ganzen zu werden (z. B. wissen, bedauern, verstehen, möglich sein, vielleicht, nicht)
 - (5) John bedauert, dass Peters Söhne glatzköpfig sind.
- Filter (filters): lassen einige Präsuppositionen durch, andere nicht (z. B. wenn-dann, entweder-oder, und)
 - (6) Wenn Glatzköpfigkeit erblich ist, sind Peters Söhne glatzköpfig.
 - (7) Wenn Peter Söhne hat, sind sie glatzköpfig.

Gazdar (1979): Global Cancellation Approach

- Wie Karttunen, schlägt er ein kontextsensitives Modell vor
- Wie Karttunen, analysiert die Präsuppositionen eines Gesamtausdrucks als Teilmenge der potenziellen Präsuppositionen dessen Komponente
- Im Gegensatz zu Karttunen, kein bottom-up Prozess
- Im Gegensatz zu Karttunen, das progressive Addieren von Präsuppositionen nur auf der Textebene, nicht innerhalb komplexen Sätze
- Aus der Menge aller potenziellen Präsuppositionen der Teilsätze werden diejenigen gelöscht, die widersprechen
 - den Aussagen im vorigen Kontext oder
 - den Folgerungen aus der Äußerung oder
 - den Implikaturen, die aus der Äußerung hervorgehen oder
 - anderen Präsuppositionen
- Erfüllbare Erweiterung einer Kontextmenge X mit einer Menge von Propositionen Y: die ursprüngliche Menge plus die Propositionen in Y, die Inkonsistenz nicht verursachen können.

Ivana Kruijff-Korbayová: Einführung in Pragmatik und Diskurs: Präsupposition

Das Problem mit statische Semantik

- Präsuppositionen werden separat von semantischen Inhalt repräsentiert
 - Dies wird problematisch, wenn die pragmatische Information in Bindungs-Beziehungen mit dem semantischen Inhalt steht:
- (8) Ein Kind liebt seine Katze.
Inhalt: $\exists x \exists y (\text{kind}(x) \wedge \text{katze}(y) \wedge \text{lieben}(x,y))$
Präsupposition: $\exists x \exists y (\text{kind}(x) \wedge \text{katze}(y) \wedge \text{besitzen}(x,y))$
- Diese Repräsentation besagt: Es gibt ein Kind, das seine Katze liebt und es gibt ein (möglicherweise anderes) Kind, das eine Katze hat.
 - Aber die beabsichtigte Bedeutung ist: Es gibt ein Kind, das eine Katze hat und sie liebt.

Ivana Kruijff-Korbayová: Einführung in Pragmatik und Diskurs: Präsupposition

Pragmatische Theorien, die auf die dynamischen Semantik basieren

Dynamische Semantik

- Die Grundidee der dynamischen Semantik: Sprecher produzieren Sätze um den Kontext zu ändern, d. h., die Bedeutung eines Satzes ist sein Kontextänderungspotenzial (context change potential)
 - Strawson (1950): die Bedeutung einer Aussage ist eine Kontextaktualisierungsfunktion (context update function)
 - Karttunen (1976): Diskursreferenten -- Kontextaktualisierung besteht in hinzufügen von Information, d.h., neuer Diskursreferenten, oder aber Bedingungen und Beziehungen zwischen existierenden Diskursreferenten
 - Heim (1982): File Change Semantics (file-change metaphor für Verwaltung von Diskursreferenten)
 - Kamp (1981): Discourse Representation Theory -- STANDART ANSATZ (gleiche Grundlagen wie Heim, und auch ähnliche Formalisierung)
 - Groenendij& Stokhof (1991): Update Semantics (entwickelt aus dynamische Predikatlogik)

Ivana Kruijff-Korbayová: Einführung in Pragmatik und Diskurs: Präsupposition

Ivana Kruijff-Korbayová: Einführung in Pragmatik und Diskurs: Präsupposition

Kamp (1981): Diskurs-Repräsentationstheorie

- Kamps Diskurs-Repräsentationstheorie (DRT) ist eine Theorie, die entwickelt wurde um das Phänomen der satzinterne und textinterne Anapher zu behandeln
- DRT definiert eine Sprache (d. h. die Syntax) der Diskursrepräsentationsstrukturen (DRS)
- Die Semantik der DRS ist definiert durch Einbettung in einem Modell erste Stufe (first order model)
- Es gibt eine direkte Übersetzungsmethode, die DRS in Formeln der Prädikatlogik erste Stufe übersetzt

Diskursrepräsentation in DRT

(9) Jan hat eine schwarze Katze.

x y
jan(x) katze(y) schwarz(y) besitzen(x,y)

$\exists x \exists y (jo(x) \wedge katze(y) \wedge schwarz(y) \wedge besitzen(x,y))$

(9) Jo hat eine Katze. Sie ist schwarz.

x y
jan(x) katze(y) besitzen(x,y)

⊕

z
z = ? schwarz(z)

⇒

x y z
jan(x) katze(y) besitzen(x,y) schwarz(z) z = y

Ansätze der dynamischen Semantik über Präsuppositionen

- Die Grundidee der dynamischen Semantik über Präsuppositionen – von Karttunen:
 - Der Kontext C lässt Satz S nur in dem Fall zu, in dem die Präsuppositionen aller Teilsätze in S durch den entsprechenden lokalen Kontext erfüllt sind.
- Entwicklung
 - Stalnaker 1973-4: Präsuppositionen werden nicht gelöscht; wenn es manchmal so erscheint, dass sie verschwinden, dann nur weil sie durch den lokalen Kontext erfüllt werden
 - Karttunen 1974: satisfaction model (Erfüllungsmodell)
 - Heim (1982-3): Heim bearbeitet Karttunens Modell in ihrer File Change Semantik; weiteres darüber, z. B. Beaver, Kraemer
 - Van der Sandt (1989, 1992) schlägt ein Präsuppositionsmodell vor, in dem Präsuppositionen wie Anaphern behandelt werden; formalisiert im Rahmen Kamps DRT – heute gilt als maßgebend. Weiteres darüber, z. B. Geurts
 - Groenendijk und Stokhof (1991) behandeln Präsuppositionen in Update Semantik. Weiteres darüber, z. B. Veltman, Hendriks, Dekker, Beaver.

Die Erläuterung von Präsuppositionsprojektion in der dynamischen Semantik nach van der Sandt (1988, 1992)

Präsuppositionen als Anaphern

- van der Sandt (1989, 1992)
Grundbehauptung: Präsuppositionen sind wie Anaphern:
 - (11) Jans Katze ist schwarz.
>> Jan hat eine Katze.
 - (12) Jan hat eine Katze und **Jans Katze** ist schwarz.
Jan hat eine Katze und **sie** ist schwarz.
 - (14) Wenn Jan eine Katze hat, dann ist **Jans Katze** schwarz.
Wenn Jan eine Katze hat, dann ist **sie** schwarz.
 - (15) Wenn Jan krank ist, dann bedauert Maria, dass **Jan krank ist**.
Wenn Jan krank ist, dann bedauert Maria **das**.
 - (16) Wenn Harry aufgehört hat zu rauchen, dann hörte Jan auch auf zu rauchen.
Wenn Harry aufgehört hat zu rauchen, dann hat es Jan auch getan. (En: Jan did too)
 - (17) Wenn jemand das Problem gelöst hat, dann war es Jan, der das Problem gelöst hat.
Wenn jemand das Problem gelöst hat, dann war es Jan, der es gemacht hat.
(En: Jan did it.)

Ivana Kruijff-Korbayová: Einführung in Pragmatik und Diskurs: Präsupposition

Wie werden präsuppositionale Anaphern aufgelöst?

- Bindung:
 - Suche nach einem Antezedent, von tief nach oben entlang Zugangspfad (accessibility path)
 - Wenn eine zugängliche Stelle mit einem geeigneten Antezedent erreicht, binde die p-Anapher und übertrage alle Informationen
- Akkommodation:
 - Suche von oben nach tief entlang Zugangspfad, nach eine zugängliche Stelle, wo es möglich sei, die p-Anapher hinzufügen (von globale zu lokale Akkommodation)
 - Wenn eine geeignete Stelle erreicht, füge die p-Anapher hinzu und übertrage alle InformationenDie DRS, die sich nach dem akkommodieren ergibt, muss folgende Einschränkungen beachten:
 - Keine Variablen dürfen frei (ungebunden) bleiben
 - Konsistenz: alle Informationen müssen konsistent sein
 - Informativität: jede Information über einem Diskursreferenten muss informativ sein
- Wenn p-Anaphern in ein ander eingebettet sind, werden die tiefst-eingebetteten als erst aufgelöst
 - (18) Mary hat es nicht bemerkt, dass es Harry war, der die Gans des Metzgers gekauft hat.
>> Der Metzger hat eine Gans.
>> Jemand hat die Gans des Metzgers gekauft
>> Harry hat die Gans des Metzgers gekauft

Ivana Kruijff-Korbayová: Einführung in Pragmatik und Diskurs: Präsupposition

Präsuppositionen als Anaphern

- Präsuppositionen sind spezielle Anaphern
 - sie unterscheiden sich von pronominalen Anaphern indem sie
 - eine interne Struktur haben und deshalb Anaphern enthalten, die an externen Quantoren gebunden werden können
 - deskriptiven Gehalt haben, der Akkommodation zulässt (d. h. ein tatsächlicher Referent kann zum Kontext hinzugefügt werden, falls nötig)
- Aufgrund des DRT-Ansatzes über Anapher: eine Präsupposition führt eine anaphorische DRS (p-Anapher, präsuppositionale Anapher) ein, die aufgelöst werden muss
 - Zwei Möglichkeiten, wie eine Präsupposition erfolgreich aufgelöst werden kann:
 - Bindung an einem Antezedent
 - Akkommodation (d.h., die P. wird hinzugefügt)
 - Eine Präsupposition kann auch fehlschlagen, wenn weder Bindung nor Akkommodation möglich ist

Ivana Kruijff-Korbayová: Einführung in Pragmatik und Diskurs: Präsupposition

Präsuppositionsauflösung während Kontext-update

- Eine P. kann durch Bindung zu einem geeigneten Antezedenten erfüllt werden
 - (19) Jan hat eine Katze. Jans Katze ist schwarz.
 - (20) Wenn Jan eine Katze hat, ist Jans Katze schwarz.
- Eine P. kann infolge im Kontext vorhandenen inkompatiblen Materials aufgehoben werden
 - (21) Jan hat keine Katze. Jans Katze ist schwarz.
- Eine P. kann akkommodiert werden, wenn es kein inkompatiblen Material im Kontext vorhanden ist:
 - (22) Jan hat ein Haus. Jans Katze ist schwarz.
 - (23) Wenn Jan ein Haus hat, ist Jans Katze schwarz.
 - Die Theorie sagt Mehrdeutigkeit wegen den verschiedenen Möglichkeiten der Präsuppositionsakkomodation voraus.
- Die ergebende DRS muss formalen und pragmatischen Einschränkungen beachten
 - (24) Entweder der König von Frankreich oder der Präsident von Frankreich eröffnete eine Schau.
 - (25) Wenn Janhhn verheiratet ist, dann ist seine Frau glücklich.
- Die Theorie sagt Mehrdeutigkeit voraus, wenn es verschiedenen Möglichkeiten der Präsuppositionsauflösung gibt, d.h., Bindung oder versch. Typs von Akkommodation

Ivana Kruijff-Korbayová: Einführung in Pragmatik und Diskurs: Präsupposition

Beispiele

- (19) Jan hat eine Katze. Jans Katze ist schwarz.
(20) Wenn Jan eine Katze hat, dann ist Jans Katze schwarz.
(21) Jan hat keine Katze. Jans Katze ist schwarz.
(22) Jan hat ein Haus. Jans Katze ist schwarz.
(23) Wenn Jan ein Haus hat, dann ist Jans Katze schwarz.
(24) Entweder der König von Frankreich oder der Präsident von Frankreich eröffnete eine Schau.
(25) Wenn Jan verheiratet ist, dann ist seine Frau glücklich.
(26) Jan mag Gerätetauchen. Sein Atemregler war teuer.
(27) Wenn Jan tauchen geht, dann nimmt er seinen Atemregler mit.
(28) Wenn Jan Söhne hat, dann sind seine Kinder glücklich.
(29) Wenn Jan Enkelkinder hat, dann sind seine Kinder glücklich.
(30) Wenn Jan eine Freundin aus dem Orient hat, dann wird seine Freundin nicht glücklich.

Ivana Kruijff-Korbayová: Einführung in Pragmatik und Diskurs: Präsupposition

Zusammenfassung:

Probleme mit Freges Theorie

- Problem 1: präsuppositionale Ausdrücke müssen nicht notwendigerweise auf etw. referieren
Beispiel: Jeder Mann hat die Frau geküsst, die ihn geliebt hat.
 - v. d. Sandt: präsuppositionale Ausdrücke sind Anaphern (und deshalb müssen sie nicht referieren -- können gebunden sein)
- Problem 2: Ein Satz kann etwas bedeuten/aussagen auch wenn seine Präsupposition falsch ist
Beispiele: Entweder hat John keine Kinder oder seine Kinder sind im Urlaub,
Der König von Frankreich ist nicht glatzköpfig, denn es gibt keinen.
 - v. d. Sandt: Entweder ist die Präsupposition gebunden und die Satzbedeutung ist unabhängig von der Präsupposition selbst oder die Präsupposition ist akkomodiert und die pragmatische Einschränkungen grenzen die Akkomodation insofern ein, dass der sich ergebende Lesart sinnvoll ist (cf. Lokale Akkomodation).

Ivana Kruijff-Korbayová: Einführung in Pragmatik und Diskurs: Präsupposition

Zusammenfassung

Was Präsuppositionen sind:

- Frege: spezielle Bedingungen, die erfüllt werden müssen um zu ermöglichen, dass ein sprachlicher Ausdruck eine Bedeutung hat
- Semantische Theorien: binäre Relationen zwischen Sätzen, definiert entweder im Sinne von semantischen Wertung (d. h. Strawson: p präsupponiert q gdw. die Wahrheit von q ist eine Bedingung für einen semantischen Wert von Wahr oder Falsch von p) oder im Sinne von semantischen Folgerung (d. h., p präsupponiert q gdw. $p \rightarrow q$ und $\neg p \rightarrow q$)
- Pragmatische Theorien: nicht nur Relationen zwischen Sätzen
 - Bedingungen, die der Kontext erfüllen muss, damit eine Aussage angemessen sei (felicitous)

Ivana Kruijff-Korbayová: Einführung in Pragmatik und Diskurs: Präsupposition

Zusammenfassung: Probleme mit anderen Theorien

Problem mit semantischen Theorien

- Sie können die Aufhebbarkeit nicht begründen.
 - v. d. Sandt: Aufhebbarkeit ist durch Bindung oder Akkomodation an (zu?) einer subordinierten Ebene der DRS erfasst

Problem mit statischen pragmatischen Theorien

- Semantische und präsupponierte Informationen sind getrennt repräsentiert, was falsche Voraussagen für die kommunizierte Bedeutung verursacht
 - v. d. Sandt: semantische und präsupponierte Informationen sind auf dieselbe Art und Weise repräsentiert. Das Problem taucht erst gar nicht auf.

Ivana Kruijff-Korbayová: Einführung in Pragmatik und Diskurs: Präsupposition